gerechte Zutheilung und die Bettelwirthschaft, die stets in Zeiten der Hausse bei den Subscriptionen herrscht, hat immer viel böses Blut hervorgerufen und im Publicum den Gedanken verbreitet, ein Subscribent kauft eine zweischneidige Prämie, das heißt, glückt die Emission, so bekommt er nichts, mißglückt sie, so bekommt er Alles zugetheilt. Die Zutheilung muß nach dem Maßstab der Gerechtigkeit erfolgen, das heißt, der Zuerstkommende muß zuerst berücksichtigt werden, und bei Repartitionen muß gleichmäßig reportirt werden. Hier liegt ein öffentliches Interesse vor, und da die Gesammtheit der rechtzeitig einreichenden Subscribenten die Träger des Risicos sein wollen, so muß auf die Gesammtheit der eventuelle Gewinn übergehen und nicht an ein halbes Dutzend Privilegirte, „Lebkuchenempfänger", wie sie der Börsenmann nennt.

J. Guatemala. Von süddeutscher Seite wird für die Obligationen dieses centralamerikanischen Zwergstaates eine stille, aber um so intensivere Propaganda gemacht; da die continentalen Nachschlagewerke uns ganz im Stich lassen, die deutschen Fachzeitungen sich ebenfalls ausschweigen, so sei den deutschen Obligationären oder solchen, die den Drang in sich spüren, dergleichen Exoten in ihren Cassaschrank zu sperren, mit folgenden Details gedient. Um ab 000 zu beginnen, sei erwähnt, daß der Nachbarstaat Mexiko gleich diesem seine finanzielle Laufbahn mit zwei Staatsbankrotten eröffnete; der erste Bankrott erfolgte im Jahre 1828, indem in jenem Jahr die Zinsen des 1825er Anlehens von 1 428 571 £ nicht mehr gezahlt wurden; ein halbes Jahrhundert lang hielt diese Suspendirung an, dann erhielt die Republik ein Anlehen von 500 000 £ zum Cours von 70¾ Proc., das war 1873, und der Octobercoupon des Jahres 1875 blieb unbezahlt. Von da ab war das Land für die Intervention des bekannten und tüchtigen englischen Schutzvereins (Council of Foreign Bondholders) reif und dessen Anstrengungen verdankt man eine gewisse Sanirung. Für den Europäer kommen in Betracht die Consolidirungen auf 888 000 £ 4proc. Neuere Anleihe und auf 6 495 000 $ 6proc. Innere Anleihe, die Zinsen zum festen Cours von 80 Proc. auf 4,8 Proc. Gold festgesetzt. Es muß sofort zugestanden werden, daß während des Krieges und der Unruhen der Dienst der Schuld eingestellt, daß somit Guatemala die Kraft und den guten Willen gezeigt, seine Verpflichtungen zu erfüllen. Auch der jüngst fällige Coupon ist bezahlt worden und der vorliegende englische Consulatsbericht, den wir auszugsweise wiedergeben, lautet nicht sehr ungünstig. „Die finanzielle Situation, obgleich gebessert, ist immer noch ferne von gänzlicher Gesundung, da die letzte Regierung eine große in- und ausländische Schuld hinterlassen hat, überdies sind die Bezugsquellen seit acht Monaten im Rückstande, so daß man die Zollerträgnisse verpfänden mußte, um die laufenden Ausgaben befriedigen zu können. Nichtsdestoweniger sind die Banken, in Folge der Rückkehr des öffentlichen Vertrauens, in der Lage, ihren Zinsfuß von 12 Proc. auf 8 Proc. herabzusetzen (!) und die innere Anleihe von 1 Million Dollars, trotzdem sie zum Zinsfuß von 12 Proc. per Jahr emittirt war und selbst zu diesem Satz keinen Anklang fand, stieg wieder auf 70 Proc., nachdem sie drei Monate früher 35 Proc. notirte!" Soweit der Consulatsbericht. Aber im besten Falle kann man bemerken nur eine relative Besserung entnehmen; ebenso verführerisch liest sich die Gestaltung der Handelsbilanz, die ein bedeutendes Ueberwiegen der Ausfuhr über die Einfuhr nachweist.

| | Ausfuhr | Einfuhr | Ueberschuß |
|---|---|---|---|
| 1883 | 5 718 341 $ | 2 429 568 $ | 1 469 187 $ |
| 1886 | 6 719 502 „ | 3 537 399 „ | 1 701 845 „ |
| 1889 | 13 247 689 „ | 7 586 661 „ | 2 700 119 „ |
| 1890 | 14 401 534 „ | 7 639 833 „ | 2 980 550 „ |
| 1891 | 14 175 392 „ | 7 806 730 „ | 3 550 282 „ |

Ferner balancirt das 1891er Budget mit annähernd 8½ Millionen Dollars, worunter der Dienst der Gesammtschuld (55 605 706 ₰) seine volle statutenmäßige Deckung findet; trotzdem kann deutschen Capitalisten nur das warnende „hands off" zugerufen werden; fast dieselben Argumentationen hörte man 1890, als die innere Schuld 70 Proc. notirte, und am 7. August des folgenden Jahres waren die Bonds zu 31 Proc. erhältlich, eine einzige Lawine des Präsidenten, der Krieg mit dem südlichen Nachbarstaat, San Salvador, hatte den Courssturz verursacht. Was nützt da die ganze rationelle Anordnung, die ab 1. October, laut Nachrichten aus Guatemala in Kurse, in Kraft treten soll, daß successive die Importzölle bis 80 Proc. in Gold zu zahlen sind, wenn die landesübliche Form der Austragung der Parteikämpfe, Revolution und Contrerevolution, noch wie vor die Signatur des Staatslebens bildet? Außerhalb Millionen Mark haben die Engländer durch ihre Rudbisch (Lumpen)-Papiere verloren; müßen wir ihnen gerade darin gleichkommen?

## Landwirthschaftliches.

+ Aus Sachsen-Altenburg. Wieder grünt die junge Saat auf den Feldern, von welchen unsere Landwirthe die kommende Ernte erhoffen. Das Wetter ist dem Saatgeschäft sehr günstig. Mit leichter Mühe läßt sich das Feld bearbeiten, und kaum ist der Samen ins Land gebracht worden, sprießt auch schon die junge Saat hervor. In Folge des Umstandes, daß heuer so viel Johannistroppen, fast immer mit der Rottelwicke vermischt, aufgeführt worden ist, trifft man viel größere bestellte Flächen als in früheren Jahren. Zu allermeist wird jedoch der Johannistroppen als Futtermittel benutzt werden, da der Stoppelklee gänzlich mißrathen war und der nach der Ernte eingesäte Klee erst nach die Probe der Ueberwinterung zu bestehen haben wird. Das Saatgeschäft ist ziemlich beendet, blos das Kraut- und Rübenland wartet noch der Aberntung, damit es neuen Samen aufnehmen kann.

## Bienenwirthschaftliches.

ns. Gera, 5. October. Der Bienenwirthschaftliche Hauptverein Thüringen zählt 43 Einzelvereine mit 1558 Mitgliedern, darunter 600 Landwirthe, 421 Professionisten, 212 Lehrer, 39 Geistliche 2c. Der stärkste Einzelverein ist der Imkerverein für das fränkische Oberland (Vorsitzender Herr Pfarrer Neumeister in Saalburg) mit 119 Mitgliedern, darunter 36 Landwirthe, 30 Professionisten, 19 Lehrer, 4 Geistliche, 14 Geschäftsinhaber, 8 Beamte, 4 Fabrikanten, 3 Kaufleute und ein Rentner. Dieselben haben zusammen 684 Bienenvölker und zwar 604 mit beweglichen Bau (Mobiliöcke) und 80 mit unbeweglichen Bau (Stabilöcke). Der ganze Hauptverein Thüringen zählt 13 229 Bienenvölker, davon 10 741 mit beweglichem und 2488 mit unbeweglichem Bau. Es ist erfreulich mittheilen zu können, daß die Bienenzucht, besonders in Thüringen, sich von Jahr zu Jahr mehr verbreitet.

## Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Franz Gaudernack in Frankenberg. Inh. Herr Franz Gaudernack das. — C. L. Friedrich in Frankenberg. Inh. Herr Ednmann Ludwig Friedrich das. — Tähne & Jahn in Frankenberg. Inh. die Herren Gustav Adolf Tähne und Heinrich Richard Jahn das. — Die Commanditgesellschaft unter der Firma Elektricitäts- und Accumulatoren-Werke Birnenmühle Sauerzapf & Co. in Claustnitz und als persönlich haftender Gesellschafter Herr Friedrich Wilhelm Albert Sauerzapf in Dresden. — Hermann Ringe in Deutschenbora. Inh. Herr August Hermann Ringe das. — Rechenberger & Hille in Geßnitz. Inh. die Herren Carl Richard Rechenberger und Franz Hille das.

Veränderungen:

Frau Anna Amalie verw. Schmidt geb. Bär in Zwickau ist nicht mehr Inhaberin der Firma Ernst Bär das. Herr Ernst Felix Bär in Zwickau ist Inhaber der Firma. — Die seither unter der Firma S. M. Tobias in Zwickau bestandene offene Handelsgesellschaft ist mit dem Ausscheiden des seitherigen Mitinhabers, des Herrn Gustav Tobias in Zwickau, aufgelöst worden. Der seitherige Mitinhaber Herr Samuel Tobias das. führt das Geschäft unter der genannten Firma allein fort. — Die Firma J. Leiser Nachf. in Frankenberg firmirt künftig Wilhelm Leiser. Herr Moll Wilhelm Leiser in Frankenberg ist Inhaber der Firma. — Der Mitinhaber der Firma Joh. Benjamin Lange & Comp. in Reichenau, Herr Ernst Eduard Leupold, ist in Folge Ableben aus der Firma ausgeschieden. — Herr Adolf Moritz Hoase in Zittau ist als Mitinh. der Firma Boes & Herold das. ausgeschieden. Die Firma lautet künftig Hoase & Boes. — Aus der Firma G. Richter in Geßnitz ist Herr Carl Gustav Richter das. ausgeschieden, dagegen ist Frau Auguste Wilhelmine verehel. Richter geb. Haustein das. Inh. der Firma.

## Zahlungs-Einstellungen 2c.

*— Zur Richtigstellung. Unsere Nummer vom 1. d. M. enthielt nachfolgendes Telegramm vom „HTB.":

Triest, 30. September. Das hiesige Handelshaus Prazzino mit einer Niederlassung in Patras stellte die Zahlungen ein. Die Passiven sind bedeutend.

Von geschätzter Seite wird uns darauf folgendes Telegramm aus Triest zur Verfügung gestellt:

„M. S. Prazzino, seit ein paar Jahren hier selbstständig etablirt, schuldet an Börsenbiffierungen 60 000 Fiorl., verlangt blos Moratorium, ist an Wenigen nichts schuldig; hat keine Filiale in Patras."

## Einnahme-Ausweise.

*— Böhmische Nordbahn. Die Direction theilt uns telegraphisch mit, daß bei einer Einnahme im September von 398 800 fl. ein Plus von 12 200 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahres erzielt worden ist.

*— Vereinigte Aroder und Czanader Eisenbahnen. September 140 800 fl. (+ 26 930 fl.); seit 1. Januar 910 120 fl. (+ 163 900 fl.).

## Leipziger Börse am 6. October.

Der heutige Tag machte keine Ausnahme von der Regel. Während auf dem Markte der Industrietitze das Geschäft eine ziemlich lebhafte Färbung annahm und in einigen Fällen die Umsätze größere Dimensionen angenommen haben, bildeten die Dividendenpapiere fast durchweg die Aschenbrödel der Börse, das heißt, es machte sich nur in einigen wenigen Papieren Nachfrage bemerkbar, die nicht einmal immer zu Geschäftsabschlüssen führte. Die Börse von Berlin hat nicht die geringste Anregung, doch herrschte auch heute neben der Geschäftsstille eine unentschiedene Tendenz, während hier die Haltung des Marktes im großen Ganzen als fest bezeichnet werden konnte.

Auf dem Gebiete der deutschen Staatswerthe zeichneten sich durch beträchtliche Umsätze aus: 3proc. Reichsanleihe, die etwas im Course nachgaben, 4proc. Consols (+ 0,10), 3½proc. Sachsen (+ 0,20) und Sächsische Rente (+ 0,15); in 3½- und 4proc. Reichsanleihe, sowie in 3- und 3½proc. Consols, letztere beiden höher, kamen gleichfalls einige Abschlüsse zu Stande. In 4proc. Leipziger Stadtanleihe (+ 0,25) entwickelte sich ein ziemlich belebter Verkehr, 3½proc. Anleihe fest fest; 3½proc. Pfandbriefe der Creditanstalt haben sich bei einigem Verkehr um 0,25, Erbländer fest, 3½proc. Landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe waren nur höher erhältlich, Centralboden-Pfandbriefe behaupten letzte Notiz, alte Leipziger Hypothekenbank-Scheine wurden 0,25 höher bewerthet.

Für Eisenbahnactien zeigte die Börse nur sehr wenig Animo. Es sind folgende gehandelt worden: Buschtiehrader B (+ 0,25), Böhmische Nordbahn, Lombarden (— 0,15). Gesucht blieben Altenburg-Zeitzer Prioritäts-Actien (+ 0,50), Gotthardbahn (+ 1), Elbethalbahn und Ostpreußische Südbahn.

Von den Bankactien sind Leipziger Credit zu gestriger Notiz ziemlich lebhaft umgegangen, ferner traten Berliner Disconto (— 0,95) in Verkehr. Nicht fest lagen Leipziger Bank, Credit- und Sparbank und Mitteldeutsche Credit.

Für Industrieactien interessirte sich die Börse heute nur sehr wenig; beachtet waren Mansfelder Kuxe, welche 5 ₰ höher gutes Geschäft hatten, Bochumer Gußstahl, Leipziger Baumwollspinnerei, Gerser Tonwerke, Zeitzer Paraffin (+ 2), Gottes Segen Prioritäts-Actien und Lugauer Stamm-Actien (+ 20 ₰). Cafferier Jute blieben 2 Proc. billiger ohne Nehmer, ebenso lagen Mödrek und Thüringer Gas Stamm-Actien schwach. Halleische Zuckerraffinerie wurden 1,75 unter gestriger Briefnotiz abgegeben. Lochmann zu 218 gesucht. Limmrig-Steina verkehrten zu letztem Course.

Auf dem Markte der Eisenbahn-Anleihen sind Salzkammergut-Bahn in größeren Summen gehandelt worden; ferner verkehrten Buschtiehrader Silber, Böhmische Nordbahn, Graz Köflach und Staatsbahn.

Ausländische Staatsfonds zum Theil belebt, besonders österreichische Gold-, Silber- und Papierrente. In kleinen Beträgen verkehrten ungarische Goldrente; Teplitzer und Carlsbader Anleihe hatten etwas Geschäft.

Wechsel ruhig; höher stellten sich London in beiden Sichten (+ je 1 ₰), kurze Sichten von Belgien (+ 5 ₰), Wien (+ 10 ₰) und Paris (+ 5 ₰).

Von den Sorten haben sich Dukatenten um 25 ₰, während österreichische Noten auf gestrigen Coursstande verharrten.

## Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 5. October. Die Börse eröffnete und verlief träge. Schluss recht stetig. Der Umsatz der Actien betrug 128 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 26 000 Unzen geschätzt. Silberverkäufe fanden nicht statt. Die Silberankäufe für den Staatsschatz betrugen 49 000 Unzen zu 12,00.

* Hamburg, 6. October. (Telegramm, mitgetheilt durch Herrn Dr. G. Heinhard, Gold- und Silberscheide-Anstalt, Leipzig.) Silber 60,50 ₰ Brief, 60,00 ₰ Geld. Ohne Umsatz.

## Wollberichte.

* Antwerpen, 5. October. Wolle. (Originalbericht der Herren Wilkens & Co.) Die Nachrichten über die Eröffnungs-Sitzung der Auctionen in Sydney haben hier gute Eindrücke gemacht und dürften hauptsächlich Australien-Presse günstig beeinflussen.

* Antwerpen, 6. October. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B. October 4,30 Frcs., November 4,30 Frcs., December 4,32½ Frcs., Januar 4,37½ Frcs., Februar 4,40 Frcs., März 4,42½ Frcs., April 4,45 Frcs., Mai 4,47½ Frcs., Juni 4,50½ Frcs., Juli 4,55 Frcs. Umsatz: 140 000 kg. Tendenz: Ruhig.

Havre, 5. October, Abends. Wolle ruhig, per October 130,00, per März 137,00.

## Baumwolle.

* Hamburg, 5. October. (Wochenbericht.) Baumwolle bei guter Consum-Frage und unglaublichgern Kruteberichten anziehend und steigend. Hier und Loco mäßiges Geschäft.

Havre, 5. October, Abends. Baumwolle stetig, per October 54, per December 54½, per März 56, per Juni 57½.

WTB. Liverpool, 5. October. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaßlicher Umsatz 10 000 B. Tendenz: Stetig. Import 3000 B.

WTB. Liverpool, 5. October. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Amerikaner träge. Surats stetig. Middling amerikanische Lieferungen: October-November 4 $^{29}_{64}$ d. Verkäufer, December-Januar 4 $^{31}_{64}$ d. do., Februar-März 4 $^{33}_{64}$ do., April-Mai 4 $^{37}_{64}$ d. do.

New-York, 5. October. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erniedrigung von 1 Point für October und 3 Points für nahe und entfernte Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung ruhig zu einer Erniedrigung von 4 Points seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 32 000 B. geschätzt.

Bombay, 5. October. Baumwolle. Ankünfte diese Woche 22 000 B. (gegen 28 000), seit 1. Januar 1 361 000 (1 617 000). Export nach Großbritannien diese Woche — (—), seit 1. Januar 39 000 (64 000), nach Frankreich diese Woche — (—), nach den übrigen Continent diese Woche 600 (9 000), seit 1. Januar nach dem Continent 720 000 (730 000), an Schiffbord — (3000). Markt fest mit nur mäßiger Frage, die höheren Preise herrschen des Geschäft. — Die Berichte aus den Districten lauten fortgesetzt befriedigend. Die Ernte macht gute Fortschritte. — Course auf London unverändert, 1 s $^{3}_{16}$ d, auf Paris unverändert, Credite 1,49 Francs. — Fracht per Dampfer nach Liverpool 13 s 9 d. Fracht per Dampfer nach Havre 12 s 3 d.

## Flachs. Hanf. Jute.

London, 5. October, 5 Uhr 8 Min. Nachm. Jute fest, ziemlicher Begehr.

## Garne. Tücher. Stoffe.

*— Vom Manchester Garn- und Tuchmarkte schreibt man der „Frankf. Ztg." am 4. diesen Monats: „Die Tendenz des hiesigen Marktes lautet stetig, und zwar nicht so sehr in Folge des Umfanges des gegenwärtigen Begehrs, als vielmehr auf Grund des Umstandes, dass der grösste Theil der Fabrikanten gut eingegirt ist. Nur in einigen der feineren Sortirungen ist gelegentlich ein einigermassen dringendes Angebot zu verspüren bei entsprechender Abweichung von den vollen Preisen. Im Ganzen bleibt aber die Stimmung, wie gesagt, stetig, und diese tritt besonders hinsichtlich der Garne zu, da bei der drohenden Fortdauer des Kohlenstreiks binnen Kurzem voraussichtlich Betriebs-Einschränkungen unvermeidlich sein dürften. Die Festigkeit des Rohmaterials in Liverpool hat den hiesigen Markt verhältnissmässig wenig beeinflusst. Immerhin sind Garne aus amerikanischer Baumwolle eher fester, obschon Consumenten grosse Zurückhaltung zeigten. Für Bandlos war die Nachfrage ebenfalls nur mässig, dagegen herrschte für Doppelgarne ein guter Begehr seitens Japan und in geringerem Masse auch für den Continent. Feine Garne liegen fester. In Tüchern ist der Umsatz für Indien geringer als vor Kursen, indess war der chinesische Begehr für ordinaire Sortirungs befriedigend; desgleichen bemerkt man einen stetigen Umsatz für Egypten. Mit Südamerika ist das Geschäft aber immer noch Störungen unterworfen. Was den hierländischen Consum anbetrifft, so hat sich die Nachfrage für schwere Tücher etwas gebessert. Die besseren Sorten von Druckstoffen sind fest, in den gewöhnlichen und ordinairen Gattungen werden gelegentlich aber niedrigere Preise acceptirt."

Manchester, 5. October. Garne und Stoffe. Der Markt war stramm.

## Seide. Seidenwaaren.

Lyon, 5. October. Seide. (Wochenbericht.) Die etwas bessere Stimmung, welche sich in der verflossenen Woche auf dem Seidenmarkt geltend zu machen begann, hielt nicht lange an, und trotzdem die Nachfrage dieselbe geblieben, je vielmehr sogar etwas lebhafter war, hatten die Notirungen doch Mühe, sich zu behaupten, und sind theilweise wieder eine Kleinigkeit gewichen. Es kommt dies grösstentheils daher, dass die Fabrikanten nur so geringe Kaufmahnen zu gleicher Zeit machen, und obgleich sie sich gezwungen sehen, dieselben so öfter zu wiederholen, verlieren doch die Abgeber dadurch den Muth und gehen schliesslich auf die verlangten Preisermässigungen ein. Nach wie vor sind es die französischen Seiden, welche sich am besten behaupten, italienische liegen schwacher und die chinesischen unverändert mit Ausnahme von Canton Filatures, in denen einige bedeutende Transactionen zu Stande kamen, wodurch sich die Tendenz dafür etwas befestigte. In den Cevennen herrscht geringer Verkehr. Die Eigner trockener Cocons bringen dieselben nicht zum Angebot, da sie bei den augenblicklichen Notirungen der Seiden nur Verluste erfahren könnten. Die Nachrichten aus den fernen Osten lauten im Allgemeinen dahin, dass die Märkte still und die Notirungen unveränderlich sind. — Bei den Stoffproducenten treffen nur entsprechende Ordres ein; die Käufer verhalten sich abwartend, und bei jedem Auftrage finden erst lange Unterhandlungen hinsichtlich der Preise statt. (N. Z. Z.)

Mailand, 4. October. Seide. (Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 143 B. europäische, 16 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 16 750 kg. Markt lebhaft. Preise schwach.

Lyon, 4. October. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 31 B. Organsin, 22 B. Trames, 80 B. Grège und hat 120 B. gewogen bei Gesammtgewicht von 16 879 kg. Begehrt. Preise niedrig.

Chicago, 5. October. Schmalz per October 9,65, per November 9,32½, per Januar 8,80. Schweinerippen per October 8,00, per Januar 7,87½. Schweinefleisch per October 16,50, per Januar 14,12. Lard per November 8,45. Schweinezufuhr in Chicago 30 000, do. an den westlichen Märkten 34 000 Stück.

* Hamburg, 5. October. (Waaren-Bericht.) Alles per Mark und 50 kg. Corinthen, Patras 19,00—20,00, Provencial 13,50—18,00. Feigen, Voll- 20,00—26,00, Ilias 15—17, schottisch Matjes 45,00—120,00. Vollnordische Räucherleringe 16,00—28,00. Bardellen (Anker) 28, 24,00, bis 26,00, do. 1880 42,00—43,00. Indigo, Bengal (½ kg) 5,50—8,00, Madras 8,00—9,00, Guatemala 4,50—6,50. Ingwer, Bengal 50,00—62,00, Cochin 77,00—78,00. Macis (per ½ kg) 2,00—2,50. Nüsse 1,75—2,00. Mandeln, Sicil und Bari 54,00—56,00, Bari-Princes 41,00—46,00, bramtische und Sicil 70,00—72,00, Barbarica 48,00—52,00, Knack- & Ia princesse 70,00 bis 80,00. Reinken, Ambona 48,00—50,00, Zanzibar 27,00—28,00, Stangel 8,00—9,00. Nüsse, Wall- 17,00—18,00, Hasel- 24,00—26,00, Para- 20,00 bis 22,00. Pfeffer, Singapore (niedrigster) 27,00—27,50, Batavia und Penang 29,50—29,00, weisser 30,00—44,00. Piment, Jamaica 26,00 bis 30,00. Pflaumen, Catharinen (niedrigster) 17,00—46,00, bosnische und türkische (niedrigster) 30,50—32,00. Rosinen, Mess- 10,00—26,00, Bulitanz 12,00—26,00, Muscatel, in Lagen 8,00—14,00, Valencia 12,50—17,00, Sago, Bahia 15,00—16,00, Perl- 10,00—12,00, Mehl 13,50—12,00.

* Mannheim, 5. October. (Original-Wochenbericht.) Cacao. Geringe Sorten gefragt, Guayaquil sehr ruhig. Kaffee. Der Termin-Markt war in der verflossenen Woche nur kleinen Schwankungen von ¼—⅝ ₰ unterworfen, und es fehlte demnach die Anregung zum grösseren Geschäft. Die Umsätze beliefen sich auch nur auf 49 500 Sack gegen 88 000 Sack in der Vorwoche. Die heutigen Schluss-Course October 50⅝, December 79⅝, März 70⅝, Mai 75½, Juli 74⅝ ₰ stehen ⅛—¼ ₰ höher als vor 8 Tagen, und der Markt schloss dazu fest. Das Loco-Geschäft war etwas rühriger, doch fanden die an den Markt gebrachten Partien zum seitherigen Werth Prompt Nehmer. Die heutige diesige Auction ist ca. 10. dieses Monats in Rotterdam über 45 254 Sack und 186 Kisten angekündigt. Die Taxe besteht auf 52 für gut ord. Java. Verkäufe sind vom 26. September bis 5. October: 6800 Sack Rio und Santos, 1500 Sack Bahia, 6640 Sack Central-Amerika, 4000 Sack Mercado- und Varvinha, 1000 Sack Domingo, 1500 Sack Diverse. Cochenille etwas mehr gefragt. Farbehölzer unverändert. In Domingo Blauholz fanden einige Verkäufe statt. In der Auction am 5. dieses Monats über ca. 400 000 Pfd. Laguna Camp. Blauholz begehrt. Farbehölz-Extracte in gutem Begehr. Früchte. Aepfel unverändert. Corinthen und Rosinen verdienen grosse Beachtung bei billigen Preisen. Mandeln fest. Gewürze. Cassia lignea fest, Pfeffer steigend. Canelli aufbewahrend, Cardamom preishaltend, Ingwer, Bengal und Cochin sehr fest, Macis und do. Nüsse ohne Aenderung, Nelken unentschieden, Pfeffer nachgebend, Piment ruhig, Sternanis fest. Indigo fest. Kleesamen. Markt für alle Farben sehr lebhaft bei unveränderten Preisen. Reis schleppend. Angekommene ca. 81 000 Sack Bengalen waren schon schwimmend verkauft. Unsere Einfuhr im September betrug ca. 204 000 Sack und stellt sich das Lager am 1. October auf ca. 511 000 Sack gegen 300 000 Sack gleichzeitig im vorigen Jahre. Sago, Perl-, ruhig. Schmalz ruhig. Talg fest. Tapioca, Perl-, ruhig. Thee. Der Dampfer „Prinzess" brachte einen grösseren directen Import von Congo und Southong an die Stadt. Ord. Moning Congo bleibt fest im Preise, dagegen zeigte noch für geringen Foochow Congo eher eine abschwächende Tendenz. Pekoe in den billigen Sorten mehr beachtet. Thran ruhig und unverändert. Vanille guter Absatz. Neue Seychellen Vanille ist in recht schöner Qualität eingetroffen.

Hamburg, 5. October, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. October 50½, November 49½, December 49½, Januar 50½, Februar 51½, März 52, April 52½, Mai 53½, Juni 53, Juli 54½, August 54½, September 54½. Umsatz: 5000 Sack. Tendenz: Behauptet.

* Hamburg, 6. October, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. October 51,00, November 51,50, December 50,00, Januar 75,75, Februar 77,50, März 77,00, April 76,25, Mai 75,75, Juni 76,00, Juli 74,75, August 74,50, September 74,25. Behauptet.

* Havre, 6 October, 12 Uhr — Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. October 60,25, December 56,50, März 56,00. Ruhig.

Magdeburg, 6 October. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Würfelzucker I. mit Kiste 31,50 ₰, do. II. mit Kiste 30,00 ₰, gemahlene Brodraffinade mit Sack 27,75 ₰, gemahlene Kaffinade mit Sack 27,75—26,50 ₰, gemahlener Melis I. mit Sack 26,75—25,00 ₰. Tendenz: Ruhig. B. Ohne Verbrauchssteuer: Ab Stationen. Korngucker ohne Sack 88° Rendement 13,90—14,05 ₰. Tendenz: Schwach. Wochenumsatz 220 000 Centner. Für nach neuem Rendement 14,70—15,00 ₰, über do. 14,10—14,30 ₰. Nachsatz: Bessere Sorten zur Kristallbereitung gemischt 42—48° Brix (alte Grade) resp. 60—65° Brix ohne Tonne 2,15—2,35 ₰, gewöhnliche geringere Sorten, nur zu Brennerzwecken passend, 42—48° Brix (alte Grade) resp. 50—62° Brix ohne Tonne 2,05—2,15 ₰. Rohzucker. Die Rückwärtsbewegung der Preise an unserem Rohzuckermarkte setzte sich auch in dieser Berichtswoche fort. Obschon das Angebot nicht ein übermässig grosses war, machte sich nur eine geringe Kauflust geltend und die Werthe erlitten sprungweise Einbussen; namentlich wurden von dem Rückgange die Raffinerie-Qualitäten betroffen, für welche in den Vorwochen Aufgeld bezahlt war, während Exportwaare, die von vornherein niedriger im Werthe eingesetzt hatte, weniger in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die etwas grössere Nachfrage, die sich in der Mitte der Woche seitens des Exports zeigte, war für eine vorübergehende Bedingung. Der Preisverlauf gegen die Vorwoche beträgt für Basis 92 Rendement 0,75—1 ₰, Basis 88 neue Bedingung 50—50 ₰, dagegen Basis 88 alte Bedingung nur etwa 25 ₰, einige Posten von geringer Qualität mussten sogar noch unter Notiz erlassen werden. Für Basis 88 alte Bedingungen konnten aus Mangel an Umsätzen nur vereinzelte Notirungen festgestellt und die Notirungen für Nachprodukte mussten gänzlich ausfallen, da hierin kein Angebot vorlag. Die Umsätze betrugen 250 000 Ctr. — Raffinirter Zucker. In dieser Berichtswoche blieb die Stimmung eine sehr ruhige und war auch das Geschäft in prompter Waare recht schwach, da sich Käufer allgemein abwartend verhielten. Die Preise erfuhren im Laufe der Woche einen Rückgang von ca. 75 ₰ bis 1 ₰ für gemahlene Zucker und 50 ₰ für Würfel. II. Terminpreise abzüglich Steuer-vergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88 Procent. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirten. b. Frei an Bord Hamburg. October 13,12½—13,05—13,12½ ₰ bez., 13,15 ₰ Br., 13,20 ₰ G., November 13,15—13,00 ₰ bez., 13,02½ ₰ Br., 13,05 ₰ G., November-December 13,15—13,00 ₰ bez., 13,02½ ₰ Br., 13,05 ₰ G., December 13,05—13,20 ₰ bez., 13,10 ₰ Br., 13,05 ₰ G., Januar-März 13,05 ₰ bez., 13,08 ₰ Br., 13,00 ₰ G., März 13,00 ₰ bez., 13,05 ₰ Br., 13,02½ ₰ G., April 14,00—14,02 ₰ bez., April-Mai 14,10 ₰ Br., 14,05 ₰ G., Mai-Juni 14,20 ₰ Br., 14,15 ₰ G. Tendenz: Fest, Schluss etwas fester. Liquidationspreise am 6. October, Mittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. October 13,13 ₰, November 13,07½ ₰, December 13,07½ ₰, Januar 13,12½ ₰, Februar 13,20 ₰, März 13,22½ ₰, April 14,00 ₰, Mai 14,10 ₰, Juni 14,20 ₰.

WTB. Hamburg, 6. October, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. I. Product Basis 88 Prozent Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per October 13,12½, per December 13,07½, per März 13,00, per Mai 14,02½. Fest.

London, 5. October, 5 Uhr Nachmittags. Zucker granul. In deutsche Marken bordfrei Hamburg per November 16 s 6 d, Rübenzucker per November 13 s 8½ d, per Januar-März 13 s 11½. Kaffee stetig, fair Channel Rio per October 80 s, per December 77 s 9 d, per März 74 s 9 d, per Mai 73 s 6 d. Thee, chinesischer geschäftslos, indischer feiner fest, do. anderer grosstheils ½—1 s niedriger für die Woche, Ceylon stetig. Reis nahe Ankunft dauer, entfernte Ankunft fest. Schellack T. N. Orange per November 10 s. Kautschuk fein Para 3 s. Oele. Leinöl 25 s 6 d, per October-December 25 s. Rüböl raff. 26 s 9 d, per October-December 22 s 4½ d. Baumwollöl raff. 23 s 3 d, per November-April 19 s. Terpentinöl 21 s 9 d.

London, 6. October. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mögrosstiger Javazucker 17½ träge, Rüben-Rohzucker 13½, auch besonnt.

Havre, 5. October, Abends. Indigo ruhig, per October 8,10, per December 8,15, per März 7,30, per Juni 7,50.

Bremen, 6. October. (Telegramm.) Petroleum loco 4,45 Br. Tendenz: Sehr fest.

London, 6. October, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Strails 79½, Austral 80½ £.

London, 5. October, 5 Uhr 5 Min. Nachm. Kupfer 42 £ 5 Mt. 42 £ 7 s 6 d, Makler-Schlusspreis 42 £ bis 42 £ 7 s 6 d, best selected 46 £ 15 s. Zinn, Strails 78 £ 12 s 6 d, 3 Mt. 79 £, engl. 84 £ 10 s. Blei, span. 9 £ 12 s 6 d, engl. 9 £ 15 s. Zink, gewöhnl. Marken 17 £, bes. Marken 17 £ 2 s 6 d, gewalzte schles. 19 £ 15 s.

*— Vom oberschlesischen Eisen- und Metallmarkt wird der „Schles. Ztg." u. A. Folgendes gemeldet: Die Lage des oberschlesischen Eisengeschäfte hat gegen die Vorwoche im Allgemeinen wenig Veränderung erfahren. Im Laufe dieser Woche sollen die Verhandlungen festgereist worden. Das Kohlengeschäft verlief auch in verflossener Woche in matter Haltung, da für eine Aufbesserung desselben nicht der geringste Grund vorlag. Für Walzeisen ist der Absatz sehr schwach und die Werke sind gezwungen, bei Betrieb nach allen Richtungen hin einzuschränken. Im Blechgeschäft und bei den Stahlwerken hat sich gegen die Vorwoche nichts geändert. Während Feinblech sich noch ziemlicher Nachfrage erfreut, bleibt Grobblech nach wie vor vernachlässigt. Auch in der Lage der Giessereien ist keine Aenderung vorgekommen; die Röhrengiessereien sind immer noch flott im Betriebe, während es den übrigen, an grösseren und lohnenden Aufträgen bereits ziemlich stark mangelt. Bei den Röhrenwalzwerken, sowie Draht- und Nagelwerken verblieb es beim Alten. Im Zinkgeschäft war die Tendenz eine matte. Die Preise drückelten in Folge dessen auch etwas ab und gute gewöhnliche Marken dürften heute bei 33,50 ₰ erhältlich sein.

WTB. Glasgow, 6. October. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 s 3 d. Stetig.

New-York, 4. October. Der amerikanische Eisenmarkt ist entschieden matt, das Geschäft äusserst gering. Dagegen sind von Metallen Zinn und Blei gut gefragt. Amerikanische Schmiede- und Giesserei-Roheisen zum Theil 50 c niedriger, schottisches behauptet, Bessemer schwächer, Spiegeleisen gedrückt. Fertigeisen noch immer wenig gefragt. Alteisen sehr gedrückt. Weinblech in gutem Handel zu stetigen Preisen. Stahl ebenfalls sehr gedrückt. Blöcke 2 $, Knüppel 50 c niedriger. Waldstraht ebenfalls ausgesprochen matt. Kupfer zu letzten Preisen mässig gefragt. Zinn in guter Nachfrage, Blei trotz lebhaften Geschäfts 0,05 c niedriger, Zink in beschränktem Handel.

Hamburg, 5. October. Fleisch. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fleischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellen sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt 145 ₰, Seezungen 180—200 ₰, kleine 120 ₰, Kleinse, grosse 60—70 ₰, kleine 40 ₰, Rothzungen